



Rückenleiden sind inzwischen Volkskrankheit Nummer eins – und ein guter Nährboden für windige Geschäftsmacher.

FOTO: DAPD

Das Kreuz mit dem Kreuz

Der Heiligenhauser Orthopäde Dr. Carl-Heinz Ullrich bemängelt die Geschäftemacherei mit Bürgern, die unter Rückenschmerzen leiden

Was Hape Kerkeling so charmant mit „Ich habe Rücken“ beschrieben hat, ist für den Heiligenhauser Orthopäden und Sportmediziner Dr. Carl-Heinz Ullrich die Volkskrankheit Nummer eins: Von Rückenschmerzen sei nahezu jeder befallen, erklärte der Vorsitzende des Medizinisches Zentrums Villa Nonnenbusch bei einem Vortrag.

Grund dafür sei, dass wir die meisten Dinge des Alltags im Sitzen, vorm Bildschirm oder im Auto erledigen. „Wir erleichtern uns das tägliche Leben und machen es damit unserem Rücken in Wirklichkeit schwerer“, erklärte Ullrich, „wir sind selbst dafür verantwortlich, dass wir so häufig Rücken- und Gelenksbeschwerden haben, nicht die Umwelt, nicht andere.“ Ullrich beklagt, dass Bürger häufig für Geschäftemacherei ausgenutzt würden, durch „irgendwelche Institutionen und Pseudogurus, die Heilung versprechen“. In Deutschland würde zudem an Wirbelsäulen und Knien zu schnell operiert. Die Gründe hierfür: Je mehr bei Operationen durchgeführt wird, desto mehr lohne es sich für das

„Wir sind selbst dafür verantwortlich, nicht die Umwelt, nicht andere“

Dr. Carl-Heinz Ullrich, Orthopäde

Krankenhaus. Andersherum bekäme der niedergelassene Facharzt für eine konservative Behandlung nur „19 bis maximal 48 Euro für alle Untersuchungen und Behandlungen während der Monate für einen Patienten“. Da erfolge auch schnell eine Überweisung ins Krankenhaus.

Milliarden für Wundermittelchen

Dies alles führe dazu, dass die Deutschen im Jahr mehr als sechs Milliarden Euro für im Internet angepriesene Wundermittelchen ausgeben und sich dort auch über „sensationelle Behandlungsmöglichkeiten“ informieren. „Die Bürger werden zunehmend verunsichert“, schüttelt Ullrich den Kopf.

Nicht zu schnell operieren

■ **Rückenbeschwerden** haben sich in den vergangenen Jahren zur Volkskrankheit Nummer eins entwickelt. „Es gibt fast keinen Menschen, der davon nicht betroffen ist“, sagt der Heiligenhauser Orthopäde und Sportmediziner Dr. Carl-Heinz Ullrich, „beziehungsweise der sich dadurch nicht mehr oder weniger erheblich beeinträchtigt fühlt.“

■ **Ullrich warnt** zudem vor zu eiligen Operationen, gerade an der Wirbelsäule und den Knien käme es hierzulande zu schnell zu diesem Eingriff. „Ein Fünftel aller knieoperierten Patienten, besonders die mit Knieendoprothesen versorgten Menschen, sind unzufrieden“, so der Orthopäde, „nicht viel weniger nach Wirbelsäulenoperationen.“

„immer häufiger gehen sie aufgrund solcher Informationen zum Arzt und verlangen auch noch Verordnungen für unsinnige Diagnostik und Therapie.“ Wenn Patienten das Gefühl hätten, nicht richtig untersucht und stattdessen übereifrig zu CT- oder Kernspin-Aufnahmen geschickt würden, sollten sie den Arzt laut Dr. Ullrich wechseln.

Die Ursachen für Rückenbeschwerden, die bis zu einer Arbeitsunfähigkeit führen können, liegen häufig in der Kindheit, frei nach dem Motto „Was Hänschen nicht

lernt, lernt Hans nimmermehr“. Daher lassen sich die Grundlagen am besten in frühen Jahren legen. Schon kleine Änderungen im Tagesablauf könnten Wunder bewirken, etwa Übungen, die man im Büro, in der Küche und vor dem Fernseher durchführen kann. Dazu 15 Minuten Lauftraining am Tag sowie ein gesunder Lebensstil – schon steigt die Wahrscheinlichkeit, sich körperlich besser zu fühlen und nicht Gefahr zu laufen, später viel Geld für Wundermittelchen im Internet ausgeben zu müssen.